

Cod.tibet. 81 Buchdeckel1 Hauptaufnahme

Übersicht



Signatur	Cod.tibet. 81#Buchdeckel1
Maße	267 mm x 719 mm x 25 mm
Datierung	14./15. Jh.
Ort	Südtibet, sKyid rong
Objektyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Kurzaufnahme der Handschrift mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Digitalisat](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samy Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Im 14./15. Jh. in [Südtibet](#) entstandener Buchdeckel (Oberdeckel) dessen Außenseite mit [Schnitzereien](#) und [Bemalung](#) verziert ist. Die Innenseite ist ungestaltet.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Informationen zum Trägerband](#)
- [2 Zugehöriger Oberdeckel/Unterdeckel](#)
- [3 Entstehung](#)
- [4 Maße](#)
- [5 Material und Technik](#)
- [6 Beschreibung des Äußeren](#)
- [7 Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen](#)
- [8 Zustandsberichte](#)
- [9 Ikonographie](#)
- [10 Stil und Einordnung](#)
- [11 Literaturhinweise](#)
- [12 Empfohlene Zitierweise](#)

Informationen zum Trägerband[\[Bearbeiten\]](#)

Überliefert mit Prachthandschrift ([Cod.tibet. 81](#); Goldschrift auf Indigopapier) der Prajñāpāramitā in 25 000 Versen und zugehörigem Unterdeckel ([Cod.tibet. 81#Buchdeckel2](#)); Ledergurt

Zugehöriger Oberdeckel/Unterdeckel[\[Bearbeiten\]](#)

[Cod.tibet. 81#Buchdeckel2](#)

Entstehung[\[Bearbeiten\]](#)

Im [14. Jh./15. Jh.](#) von einem unbekanntem Künstler in [Südtibet](#) gefertigt. Die Handschrift kommt aus sKyid rong.

Maße[\[Bearbeiten\]](#)

Oberdeckel:

267 mm x 719 mm x 25 mm

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

103 mm x 522 mm

Mittelfeldbegrenzung:

50 mm

Rahmen:

rechts und links 40 mm, oben und unten 35 mm

Material und Technik[Bearbeiten]

Geschnitzter und mit Farbe bemalter Buchdeckel aus Holz. Der Deckel war ursprünglich teilweise vergoldet.

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Die Außenseite ist mit geometrischen und floralen Mustern bemalt, nur in der Mitte und an der linken Stirnseite des Deckels findet sich Schnitzerei.

Mittelfeld:

Die zentrale figürliche Schnitzerei vertieft sich sanft nach innen. Daneben sind jeweils konzentrische Kreise und juwelenartige Ornamente.

Mittelfeldbegrenzung:

Um das Mittelfeld läuft ein ca. 25 mm breiter Streifen mit grünem Rankenmuster vor dunklem Hintergrund; die Begrenzungslinien sind in goldener, teilweise roter Farbe gemalt. Darum verläuft ein feiner goldener Streifen zwischen zwei schmalen grünen Streifen. Dann folgt ein goldener Streifen, in dem sich abwechselnd rote und blaue schmale Rechtecke befinden, ein abgewandelter Perlstab. Es folgt ein schmaler roter Steg mit zwei feinen Goldlinien zu den Rändern hin.

Rahmen:

Der Rahmen wird von einem breiten Goldband gebildet, in dem auf allen vier Seiten Zickzacklinien laufen. Die Farbe der Dreiecke ist abwechselnd rot und grün. Die Linien der einzelnen Seiten sind an den Ecken nicht miteinander verbunden. Außen ist dann ein grüner, rot eingesäumter und schließlich ein goldener Streifen.

Innenseite:

Die Innenseite ist weder bemalt noch geschnitzt.

Schmalseite 1:

An Schmalseite 1 findet sich Schnitzerei mit figürlichen und floralen Motiven.

Längsseite 1:

Rot gefasst.

Schmalseite 2:

Schmalseite 2 ist mit Rankenwerk bemalt.

Längsseite 2:

Rot gefasst.

Profil:

Das Profil des Deckels steigt an den Rändern flach hoch und ist in der Mitte eben.

Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen[Bearbeiten]

An Schmalseite 1 ist am linken Rand der Buchstabe ?Nga? [= Bd. 4] zu sehen (dBU can).

Zustandsberichte[Bearbeiten]

Die ursprüngliche Vergoldung der zentralen Schnitzerei sowie Teile der Malerei auf Mittelfeld und Rahmen (oben rechts) sind abgerieben. Aureole und Nimbus der Zentralfigur sowie der Lotussitz waren ursprünglich rot gefasst. An der rechten Stirnseite war rot-goldenes Rankenwerk aufgemalt, das auf der linken Hälfte fast ganz abgerieben ist. An der rechten Seite des Deckels zieht sich waagrecht ein Riss durch das Holz bis in das Mittelfeld hinein.

Ikonographie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

In dem von geometrischen Motiven und Rankenmustern eingerahmten Mittelfeld des Deckels sitzt als zentrale Figur Buddha ??kyamuni auf einem Thron. Er befindet sich in Vajrasitzhaltung auf einem doppelten Lotussitz; mit seiner rechten Hand macht er die Geste der Erdberührung, seine linke Hand liegt in der Meditationsgeste

auf seinem Schoß. Er trägt das **Mönchsgewand** und hat roten **Nimbus** und **Aureole**. In den Seitenteilen des Thrones ist je eine Ranke mit zwei Voluten. Auf dem **Querbalken** des Throns mit Knospen an den Enden sitzt jeweils eine nach außen gerichtete **Gans**, deren Schwanz eine Volute bildet. Oben im **Thronbogen** ist der Kopf eines **Vogelwesens** mit Ranke (oder Schlange) im Schnabel.

Rechts und links neben Buddha ist je ein **Rad** gemalt, das aus vier konzentrischen Kreisen besteht, abwechselnd rot und grün auf schwarzem Grund; mit Gold sind Akzente auf die äußeren Begrenzungslinien aufgesetzt. Das Innere bildet ein goldener Kreis, der eine achtblättrige Lotusrosette darstellt. Der Blütenboden ist rot, die Blütenblätter sind alternierend rot und blau gemalt. An den äußeren Rändern des Feldes befindet sich jeweils ein Kreis in derselben Art, ist aber nur zu zwei Dritteln abgebildet.

Zwischen den Kreisen, an die Spitzen angesetzt sind, sehen wir oben und unten rote und blaue Juwelenornamente in Goldfassung mit rankenartigen Auswüchsen. Um das verhältnismäßig schmale Mittelfeld verläuft grünes Rankenwerk im Pala-Stil vor dunklem Hintergrund.

Schmalseite 1:

In der Mitte sitzen drei kleine Buddhafiguren vor glatter Aureole und Nimbus auf je einem stilisierten Thron. Der Buddha in der Mitte und links davon machen die Geste der Erdberührung und die Geste der Meditation, der Buddha auf der rechten Seite führt mit seiner rechten Hand die Geste der **Lehrverkündung** aus. Über dem Thronbogen weilt jeweils ein **Ruhmesantlitz** mit Ranken im Maul. Zwischen den Buddhas und an den Seiten befindet sich jeweils ein **Seeungeheuer**, dessen Schwanz sich nach oben in Ranken auflöst. Links springt ein **Löwe** mit nach oben gerichtetem Kopf vor einer Ranke; rechts steht ein **Halbgöttliches Wesen mit Vogelkörper** mit **Krone** und Nimbus, dessen Federschwanz zu Ranken wird, die sich nach rechts schlingen.

Schmalseite 2:

Es war rot-goldenes Rankenwerk aufgemalt, das nur teilweise erhalten ist.

Stil und Einordnung[Bearbeiten]

Der Deckel ist deshalb bedeutend, weil bei ihm die Bemalung die Schnitzarbeit überwiegt. Hier war die Malerei noch ein eigenständiges Gestaltungselement; dies lässt auf einen frühen Entstehungszeitpunkt schließen. Die Rankenmuster um das Mittelfeld ähneln Ranken auf frühen Pala-Buchdeckeln.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Grönbold, *Tibetica in der Bayerischen Staatsbibliothek* (1985), 19.

Grönbold, *Tibetische Buchdeckel* (1991), 52f.

Dachs, *Thesaurus Librorum* (1983), 414.

Dannhauer, *Das Buch im Orient* (1982), 262ff.

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyó Rode. Tibetischer Buchdeckel (Oberdeckel) zur Prachthandschrift der Prajñāpāramitā in 25 000 Versen - BSB Cod.tibet. 81#Buchdeckel1. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

URL: https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.tibet._81_Buchdeckel1_Hauptaufnahme, aufgerufen am 18.10.2019